

weit ausgedreht werden. Ist der Platz für das Federhaus so beschränkt, dass dieses oben an der Brücke streift, so muss letztere ausgedreht werden. Man lässt aber um das Loch herum einen Ansatz stehen.

Aus der Praxis.

Säuremischung zum Goldabbrennen.

Zum Abnehmen des Goldes von vergoldeten Gegenständen, wie Gehäuse, Platinen etc., dient folgende erprobte Säuremischung:

- 2 Theile Salzsäure,
- 1 Theil Salpetersäure,
- 10 Theile Schwefelsäure.

Diese Mischung ist kalt und warm anwendbar, doch ist das Abnehmen in der Kälte ein langsamer Prozess, weshalb dasselbe nur warm empfohlen werden kann. Wenn die Säure nicht mehr greift, so giesse man Königswasser zu.

Das Gold wird hieraus gewonnen, indem man die Säure mit vielem Wasser verdünnt und das Gold mit Aetzammoniak fällt; dasselbe wird auf einem Filter gesammelt und mit Wasser gereinigt, mit Salpetersäure digerirt, gut ausgewaschen und kann dann zur Vergoldung wieder benutzt werden.

Säuremischung zum Silberabbrennen.

Die Mischung zum Abnehmen des Silbers von versilberten Gegenständen besteht aus: 5 Theilen Schwefelsäure und einem Theil Salpetersäure, kalt oder warm angewendet; bei stark versilberten Sachen ist Wärme vorzuziehen. Beim Schwächerwerden giesse man Salpetersäure nach. Das Silber wird wieder gewonnen, indem man die Säure mit vielem Wasser verdünnt, dann mit Salzsäure das Silber daraus niederschlägt, mit Wasser gut auswäscht und dann nochmals in Salpetersäure auflöst und dann mit Salzsäure niederschlägt. Ist es nun rein ausgewaschen, dann kann es zur Versilberung wieder gebraucht werden.

Bekanntmachungen des Central-Vorstandes.

Es haben sich nachstehende Vereine neu gebildet:

1. Uhrmachergehilfen-Verein „Chronometer“ in Ratibor.
2. „ „ „ „ „Kyffhäuser“-Nordhausen.
3. „ „ „ „ in Göttingen.

Die drei vorstehenden Vereine sind gemäss ihrem Antrage in den Verband der deutschen Gehilfenschaft aufgenommen worden, was hierdurch amtlich allen Genossen zur Kenntniss gebracht wird.

Berlin, d. 26. Mai 1892. **R. Dressler**, I. Vorsitzender.

Quittung

Über eingegangene Verbands-Beiträge und Kopfsteuer.

Pro II. Quartal 1892:

Nr. 1220 1564 1132 1149 145 134 1565 664.

Pro II. u. III. Quartal 1892:

Nr. 3 121 und 101.

Pro II., III. und IV. Quartal 1892:

Nr. 1160.

Kopfsteuer haben bezahlt:

Nr. 1221 664 1160 81 82.

In Summa 2 Mk. 50 Pf.

Die Filialkasse des Verbandes.

M. Rietbrock, Elberfeld, Blumenstrasse 17.

Pro I. Quartal 1892 haben ferner den Beitrag eingesandt folgende Vereine:

Posen, St. Johann, Crefeld, Chemnitz, Karlsruhe, Leipzig u. Bautzen.

Berlin, d. 22. Mai 1892. Hauptkasse des Verbandes.

G. Gohle.

Etablierung.

Unser werther College **E. Lerner** hat sich in Hofheim a. Taunus niedergelassen und wünschen wir ihm in seinem neuen Wirkungskreise das beste Wohlergehen und Glück im Geschäft.

Der Central-Vorstand.

I. A.: **Junghanns.**

Bekanntmachungen der Vereine.

Diejenigen unserer Vereins-Mitglieder, welche noch im Rückstande mit Beiträgen sind, werden hierdurch höflichst zum letzten Male aufgefordert, dieselben spätestens bis zum **5. Juni**, Tag unserer **Generalversammlung**, an den Kassirer **G. L. Gross**, St. Johann a. d. S., Bahnhofstrasse 7, einsenden zu wollen.

NB. Wir verweisen auf § 45a des Grundgesetzes. Der Vorstand des Uhrmachergehilfen-Vereins „Graham“, St. Johann-Saarbrücken.

I. Auftr.: **Julius Schlegel**, Schriftführer.

Etablierungen.

Unser bisheriges Mitglied **Joh. Freese** hat sich in Bassum bei Bremen etablirt und wünscht ihm zu seinem Unternehmen viel Glück

der Verein „Echappement“, Barmen.

Unser Mitglied Nr. 549, College **Bernh. Steinfeldt**, ist von hier abgereist, um sich in Delmhorst (Oldenburg) zu etabliren. Wir wünschen ihm zu seinem Unternehmen den besten Erfolg und Wohlergehen.

Dortmunder Uhrmacher-Gehilfen-Verein „Breguet.“

Den Collegen **N. Koch** und **P. Brauner**, welche sich kürzlich etablirten, ersterer in Gerolstein, letzterer in Mörschingen (Lothringen), wünschen wir viel Glück und Segen zu ihren Unternehmungen.

Der Uhrmacher-Gehilfen-Verein „Graham“, St. Johann-Saarbrücken.

I. Auftr.: **Julius Schlegel**, Schriftführer.

Aufforderung!

Unser früheres Mitglied Nr. 415, Herr **Oskar Gerlach-Danzig**, z. Z. in Antwerpen, wird hierdurch aufgefordert, seinen rückständigen Beitrag an den unterzeichneten Verein einzusenden, da er doch sonst in keinen anderen Verein als Mitglied aufgenommen werden kann.

Der Vorstand des Kölner Uhrmacher-Gehilfen-Vereins.

Bericht

des I. Bezirkstages in Dortmund am 8. Mai 1892.

Am 8. Mai wurde hier der I. Bezirkstag der Provinz Westfalen abgehalten, welcher von annähernd 40 Collegen besucht war. Es waren vertreten die Vereine Bielefeld, Bochum und Gelsenkirchen, ausserdem waren 2 Collegen des Hagener Vereins und einige fremde Collegen anwesend. Nach vorheriger Ansprache des Coll. **M. Rietbrock-Elberfeld**, welcher als Vertreter des Central-Vorstandes die besten Grüsse von diesem überbrachte, eröffnete College **Fischer**, als Vertreter unseres I. Vorsitzenden **Haunhorst**, der durch Familienverhältnisse verhindert war zu erscheinen, den Bezirkstag und gab, zum 1. Punkt der Tagesordnung übergehend, zunächst ein kurzes, deutliches Bild über unsern Verein von der Zeit seines Bestehens an bis zum heutigen Tage; hier anschliessend folgten die Berichte der Vereine Bielefeld, Bochum und Gelsenkirchen von Seiten ihrer Vertreter, welche mit grossem Interesse angehört wurden. — Der Bericht des Vereins Hagen musste leider unterbleiben, da kein Bevollmächtigter erschienen war. — Hierauf ergriff College **Rietbrock** das Wort und schilderte in einem längeren, gut gewählten Vortrage den Zweck und die Ziele des Verbandes, sowie dessen bisherige Thätigkeit und schloss mit einem Hoch auf den Verband. Redner erntete für seinen Vortrag ungetheilten Beifall. Punkt 3 der Tagesordnung, freie Discussion, fand eine rege Betheiligung der Collegen. Es wurde u. a. auch die zehnstündige Arbeitszeit erwähnt, dieselbe sei jedoch hier schlecht durchzuführen, zumal weil kein Principalverein hier existirt. Die durchschnittliche Arbeitszeit sei 10 $\frac{1}{2}$ —11 Stunden, rechne man nun die grösseren oder kleineren Versäumnisse, die hin und wieder vorkommen, ab, so könne man mit dieser Zeit zufrieden sein, es sei indessen jedem einzelnen Collegen ans Herz gelegt, auf die Verbesserung seiner Lage selbst hinzuwirken. Ueber Punkt 4